

HERR, Du allein *Psalm 90*

T: Matthias Jorissen 1739
(Die Psalmen Seite 287ff)
M: Christian Hähle 2022

1. HERR, Du al-lein warst von den früh-sten Jah-ren stets Dei-nem Volk die
Vor der Ge-burt der Ber-ge, eh die Er-de ver-nahm Dein Wort, Dein
Zu-flucht in Ge-fah-ren. warst Du, Du bist, und Du wirst sein, o Gott,
all-ge-bä-rend "Wer-de!"
von E-wig-keit zu E-wig-kei-ten Gott!

- Rufst du, o HERR: "Kehr, Mensch, zur Erde wieder!" so wirft Dein Wort uns in den Staub darnieder.
Was sind vor dir, o Quell der Ewigkeiten, Jahrhunderte von unsern Lebenszeiten!
Vor Deinem Aug entfliehen tausend Jahr wie uns die Nacht, der Tag, der gestern war.
- Du strömst uns weg, und wir, die kaum entstehen, wir schlummern ein, und siehe, wir vergehen.
Ja, wir sind Gras, das, wenn's schon blühend stehet, doch blühend fällt und bald wird abgemähet;
des Morgens grünt's, des Abends liegt's verdorrt: So schleppt der Tod uns schnell zum Grabe fort.
- Wir fallen hin, wer darf sein Haupt erheben? Durch Deinen Zorn vergehet unser Leben.
Wir sehn den Grimm, der uns vom Taumel wecket, das ganze Volk ergreift, und tödend schreckt.
Du ziehest HERR, jetzt unsre Sünd ans Licht die heimlichste kommt vor Dein Angesicht.
- Ach, wir vergehn durch unsre schweren Sünden! Dein Zorn gebeut's, all unsre Tage schwinden!
Wir taumeln fort in unruhvollen Jahren, dass sie uns bald wie ein Geschwätz entfahren.
Ja, siebzig Jahr währt etwa unser Lauf, der Stärke steigt noch bis zu achtzig auf.
- Das Leben, ach, ist nur ein trüber Schlummer, das köstlichste darin voll Müh und Kummer.
"Komm, schnell zu fliehn!", so ruft ein Tag dem Tage, und jeder drückt mit seiner eignen Plage.
Hört, alles spricht in einem Trauertone: "Wir leben hier, als flögen wir davon."
- Wie furchtbar, HERR, bist Du in Deinem Grimme! Doch wer erkennt, wer fürchtet Deine Stimme?
Ach, lehre Du uns unsre Tage zählen und unser Herz die wahre Weisheit wählen!
HERR, kehre bald in Huld zu uns zurück, erfreu Dein Volk mit Deinem Gnadenblick!
- Erfüll uns früh mit Deiner Huld und Gnade, sei unser Licht, führ uns auf Deinem Pfade!
Dann jauchzen wir, weil Du uns hast vergeben, und freuen uns in Dir durchs ganze Leben.
Erquick uns auch, da Du durch schwere Last so manches Jahr uns hart gedrückt hast!
- Lass, HERR, Dein Werk an Deinen Knechten sehen, dass Deinen Ruhm die Enkel noch erhöhen!
HERR, unser Gott, blick huldreich auf uns nieder und fördre Du uns unsre Werke wieder!
Ja, fördre Du, was unsre Hände tun, lass Dein Gedeihn auf unsrer Arbeit ruhn.